

Gemeindebrief

der Kirchspiele Nitzahn und Stremme

Juni / Juli 2023



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!

Wir grüßen Sie mit dem Monatsspruch Juni: Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle. Genesis 27,28

Gottes Schöpfung bewahren

„Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir, wir danken dir dafür.“ Es scheint fast ein wenig aus der Mode gekommen, aber auch heute sprechen viele Christinnen und Christen vor dem Essen ein Tischgebet. Lebensmittel sind im Überfluss verfügbar, zumindest in unseren Teilen der Welt. Aber das war nicht immer so. Schon zu biblischen Zeiten haben Dürren und Ernteausfälle das Leben der Menschen bedroht. „Unser tägliches Brot gib uns heute“, darum bitten Christinnen und Christen seit 2000 Jahren im Vaterunser. Und auch heute noch hungern Menschen in Teilen der Welt, der menschengemachte Klimawandel verschlimmert ihre Situation.

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle“ ist ein Segen, den Isaak seinem Sohn Jakob zuspricht. Er erinnert daran, dass das, was wir zum Leben haben, von Gott kommt. Dafür danken Christinnen und Christen Gott – mit Dankpsalmen, mit Tischgebeten oder mit Erntedankfesten, wie Menschen sie seit Jahrhunderten feiern. Dank bringt Glück und Freude zum Ausdruck, darüber, dass Gott uns mit all dem versorgt, was wir zum Leben brauchen. Daher erinnert die Bibel daran, dankbar zu sein. Gegenüber Gott, wie auch gegenüber seinen Mitmenschen. Und sie fordert zugleich dazu auf, Gottes Schöpfung zu bewahren, anstatt sie auszubeuten und zu zerstören. Damit auch zukünftige Generationen ihrer Lebensgrundlage nicht beraubt werden und sie Gott „Danke“ sagen können.

Detlef Schneider

Tautropfen auf einem Blatt, oder doch Regentropfen? Jedenfalls verbinden wir mit dem Foto der Wasserperlen angenehme, munter machende oder auch erfrischende Gedanken. Wasser ist Leben, jeder weiß das! Jetzt ist die Zeit des Morgentaus. Im Sommer, wenn die Sonne vom Himmel brennt und die Tage heiß und trocken sind, bringt die Kühle der Nacht und des frühen Morgens den Wasserdampf zum Kondensieren. Auf Gräsern und Blättern erscheint der Morgentau. Gott schickt den Pflanzen und Tieren Wasser, auch wenn es nicht regnet. In unseren Breiten, wo es seltener regnet, als anderswo, müssen wir oft über kleinste Niederschläge dankbar sein.

Wie ist es dann erst im südlichen Orient, wie war es schon im alten Palästina? Wasser war auch zu Jesus' Zeiten rar und kostbar.

Die Bibel berichtet an vielen Stellen des alten und neuen Testaments über den Wert des Wassers. In Offenbarung 21,6 im alten Testament können wir lesen wie Gott spricht: **„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers.“** Gott spricht hier von der Zukunft für uns. Dazu gehört, dass aller Durst nach Leben gestillt werden wird. Als Christen haben wir aber auch den Auftrag, an der Zukunft Gottes mitzuwirken!

Ihre Gemeindebriefredaktion

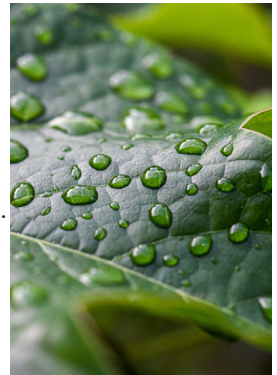


Foto: Lotz

Wie eine Bank

Unterwegs
Kräfte und Federn gelassen.
Gott, Du bist für mich
wie eine Bank am Wegesrand.
Du lädst mich ein.
Ich nehme Platz.
Ich mache Pause.
Deine Sonne
scheint in mein Gesicht.
Gestärkt gehe ich weiter.

Reinhard Ellsel



Foto: Lehmann

Auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs!

Schrecklich dieses Wetter! Der Regen ist so stark, dass der Scheibenwischer es kaum schafft. Ein echter Wolkenbruch geht herunter. Dabei schien doch eben noch die Sonne und da im Rückspiegel kann ich sie auch durch Wolken sehen. Hoffentlich hört das bald auf, denke ich noch – da werden meine Gedanken unterbrochen. Zwischen den grauen Regenwolken entstehen leuchtende Farben: violett, indigo, blau, grün, gelb, orange, rot. Erst ganz zart, dann immer kräftiger steht ein Regenbogen am Himmel. Automatisch werde ich langsamer, nehme dieses Bild mitten im Wolkenbruch in mich auf. Ganz andere Gedanken schießen mir durch den Kopf: der Topf voller Gold am Ende des Regenbogens, eine Unterbrechung im Grau des Himmels, ein Bild des Friedens und der Versöhnung. Ja, die Geschichte von Noah und der Arche. Und ein Lied singe ich leise vor mich hin: „Seht dort steht der Regenbogen an dem fernen Horizont, mahnt uns an die Wasserwogen, die den Noah einst verschont. Gott hat diese schöne Welt nur einmal bereitgestellt, so muss unser Tun und Walten sie auch groß und schön erhalten.“ So singe ich im Auto gegen den prasselnden Regen an. Dieses Lied stammt aus dem Kindermusical „Nach uns die Sintflut“. Vor vielen Jahren haben wir das mit dem Ev. Musicalprojekt Altmark gespielt. Dieses Lied erklingt am Ende dieser Geschichte.

Der Regenbogen als Zeichen der Versöhnung, als Zeichen für den Bund den Gott mit Noah und damit mit uns Menschen geschlossen hat. Er zeigt uns, wie sehr Gott uns trotz aller Fehler, die wir machen, liebt. Er macht uns Mut, dass nach dem Regen auch wieder die Sonne scheint. Gerade in diesen Tagen und Wochen brauchen wir solche Hoffnungszeichen. Wir sind nicht allein, Gott ist da und geht mit uns durch diese herausfordernde Zeit. Aber der Regenbogen mahnt uns auch, dass wir seine schöne Welt bewahren und erhalten sollen mit allen Geschöpfen.

Die Dringlichkeit unsere Erde zu bewahren, sich gegen den Klimawandel zu stellen, machen uns besonders junge Menschen mit unterschiedlichen Aktionen bewusst. Sicher mit manchen dieser Aktionen bin ich auch nicht einverstanden, sie sind mir zu radikal. Doch das Anliegen dahinter, ist so wichtig und drängend. Aber wir müssen etwas dagegen tun. Die Bewahrung der Schöpfung ist eine unserer wichtigsten Aufgaben als Christinnen und Christen. Wie das gehen kann, wird uns jeden Tag vor Augen und Ohren geführt. Die Werbespots im Radio, die zur Mülltrennung aufrufen, Müll-Sammelaktionen in Städten und Dörfern, bewusst unverpackt einkaufen, weniger Autofahren oder einfach Energie sparen. Dafür ist niemand zu klein oder zu jung. Helfen wir mit kleinen und großen Schritten, unsere Schöpfung zu bewahren. Der Regenbogen als Gottes Zeichen erinnert uns daran. Darum ist es gut, wenn wir ihn von Zeit zu Zeit am Himmel sehen, innehalten und auch unser Tun und Walten überdenken. Denn „Gott hat diese schöne Welt nur einmal bereitgestellt.“

Ich wünsche Ihnen eine behütete Zeit in diesem Sommer mit so manchem Regenbogen am Himmel und im Herzen.

Ihre Superintendentin Ute Mertens



Foto: privat

Neues im Pfarrbereich Schlagenthin

Stellenbesetzung der II. Kreisgemeindepädagogenstelle mit pfarramtlicher Beauftragung im Pfarrbereich Schlagenthin

Liebe Gemeindeglieder, Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

lange haben wir darauf gewartet, jetzt dürfen wir uns darauf freuen. Endlich gab es eine Bewerbung auf die II. Kreisgemeindepädagogenstelle mit pfarramtlicher Beauftragung im Pfarrbereich Schlagenthin. Pfarrer Alexander Schwartz aus Klein Schwechten hatte sich auf diese Stelle beworben. Mit einem fröhlichen Familiengottesdienst Anfang April in Schlagenthin und der Gestaltung eines Jugendkreises Mitte des Monats in Genthin und dazugehörigen Gesprächen, gab es eine letzte Vorstellung in der April-Sitzung des Kreiskirchenrates. Nach Andacht, Gespräch und einer Austauschrunde ohne den Bewerber hat der Kreiskirchenrat einstimmig Pfarrer Schwartz in die Stelle gewählt. Diese Wahl muss nun noch vom Landeskirchenamt bestätigt und die Stelle Pfarrer Schwartz übertragen werden.

Ab dem 1. August 2023 wird Pfarrer Schwartz in seinem neuen Wirkungskreis in Genthin, Ziesar und im Pfarrbereich Schlagenthin seinen Dienst tun. Zur Zeit verabschiedet sich Pfarrer Schwartz aus seinen jetzigen Gemeinden und ist auf Wohnungssuche.

Mit einem **Festgottesdienst** wollen wir Pfarrer Alexander Schwartz am **Sonntag, dem 6. August 2023 um 14.00 Uhr in der Kirche in Schlagenthin** in seinen neuen Dienst einführen. Anschließend ist bei einem kleinen Empfang Gelegenheit, Pfarrer Schwartz zu begrüßen. Herzliche Einladung dazu!

Wir freuen uns auf den Dienst von Pfarrer Schwartz in unserem Kirchenkreis.

Ihre Superintendentin Ute Mertens

Vorstellungsgottesdienst am 7. Mai 2023

Am Sonntag den 7. Mai haben sich Alice Köhler, Pascal Sens, Yannis Hahn, Mathilda Eggert, Cassandra Banse, Laura Wettin und Lena Wienbeck als die diesjährigen sieben Konfirmanden aus unseren Gemeinden vorgestellt. Sie sprachen über das Glaubensbekenntnis und schrieben auch selbst eins, das sie vorgestellt haben. Sie schrieben über ihren Glauben zu Gott, Jesus, den Heiligen Geist, darüber was Kirche eigentlich bedeutet und wie sie sich selbst fühlen als Kinder Gottes. Passend dazu hatte die Band Grashalm ein paar Lieder gesungen: „Das glaube ich“, „Herr der ganzen Schöpfung“, „Leuchtturm“ oder „One Way“ und viele weitere. Unsere Konfirmanden haben in den vergangenen zwei Jahren fleißig an den Powerday-Tagen die Lieder mitgesungen und finden die Musik echt toll!



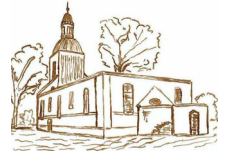
Foto: privat

Lena Wienbeck

Veranstaltungen für beide Kirchspiele

Sommermusik in Zabakuck

Sonnabend 15.00 Uhr Der Stremme Bläserchor lädt Sie gemeinsam mit dem Heimatverein Zabakuck zur Sommermusik bei Kaffee und Kuchen ein. Der Erlös kommt dem 2. Bauabschnitt der Kirche zu Gute!



Orgelkonzert in Neuenklitsche

Donnerstag 19.00 Uhr mit dem Fahrradkantor Martin Schulze, Frankfurt / O., danach für alle Snacks und Getränke
15. Juni Herzliche Einladung!



Spiel und Spaß im Pfarrhaus

Freitag 16.00 bis Erlebnismittag für Kinder
16. Juni 19.00 Uhr von der 1. bis 6. Klasse mit Carolin Levin, Lena Wienbeck und Team.
Herzliche Einladung!



Sommernachtsmusik in Schlagenthin

Sonnabend 17.00 Uhr auf dem Kirchhof in Schlagenthin
24. Juni Herzliche Einladung zu Musik, Bratwurst und Sommerbowle!



Sommerfest in Neuenklitsche

Sonnabend 15.00 Uhr Kirchengemeinde und Heimatverein
01. Juli „Wir für Klitsche“ laden Sie herzlich zu unserem gemeinsamen Sommerfest rund um die Kirche für Klein und Groß ein!



Offene Kirchen für Einkehrer

täglich 10.00 bis 18.00 Uhr Roßdorf
Bahnitz telefonische Anmeldung:
Annedore Pfeiffer (033877) 52060

Freitag bis Sonntag 10.00 bis 20.00 Uhr Neuenklitsche
In den Ferien ist die Kirche jeweils täglich geöffnet!
Gern können Sie dort Kerzen für den Frieden in Europa und der Welt anzünden! Herzliche Einladung!



GKR-Sitzung

Donnerstag 19.30 Uhr für das Kirchspiel Stremme
29. Juni im Pfarrhaus Schlagenthin



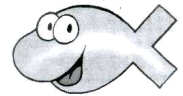
Kunterbunter Kleinkinderkreis

Donnerstag 16.30 bis im Pfarrhaus Schlagenthin
8. Juni 17.30 Uhr Herzliche Einladung zum Sommerfest,
dieses Mal am Donnerstag!



Konfirmandentag in Genthin

beginnt wieder im neuen Schuljahr
mit Pfrn. Beate Eisert, Pf. Alexander
Schwartz und Team in der jungen
Kirche.



Junge Gemeinde

mittwochs 17.00 Uhr in der jungen Kirche Genthin

Proben des Bläserchors

montags 19.30 Uhr in der Schlagenthiner Kirche



Gemeindenachmittag

Mittwoch 15.00 Uhr für das Kirchspiel Stremme
28. Juni im Pfarrhaus Schlagenthin
in der Lutherstube



GOTT SCHENKE DIR
das **BLAU** DES MEERES,
das **ROT** DES ALPENGLÜHENS
und das **GELB** DES
LÖWENZAHNS!

Mische daraus neue Farben!

GOTT
segne
DICH!



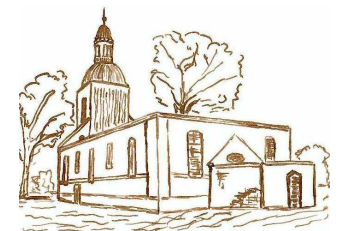
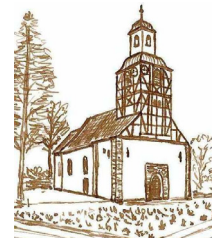
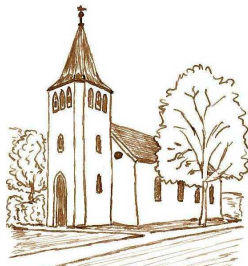
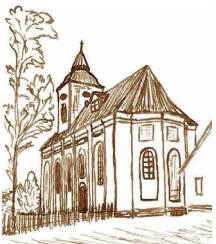
Grafik: Kostka

Gottesdienste im Juni

04. Juni	Trinitatis Genthin 10.00 Uhr Jerichow 10.30 Uhr
11. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis Roßdorf 10.00 Uhr mit Taufe
18. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis Jerchel 14.00 Uhr
24. Juni	Sonnabend Kleinwusterwitz 15.00 Uhr mit Taufe und Stremme Bläserchor
25. Juni	3. Sonntag nach Trinitatis Genthin 10.00 Uhr Jerichow 10.30 Uhr

Gottesdienste im Juli

02. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis Altenklitsche 10.00 Uhr
09. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis Nitzahn 10.00 Uhr mit Abendmahl
16. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis Genthin 10.00 Uhr Jerichow 10.30 Uhr
22. Juli	Sonnabend Kleinwusterwitz 13.00 Uhr mit Hochzeit
23. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis Genthin 10.00 Uhr Jerichow 10.30 Uhr
30. Juli	8. Sonntag nach Trinitatis Neuenklitsche 10.00 Uhr mit Abendmahl

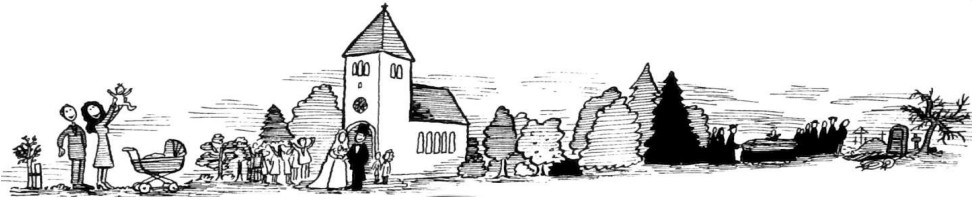


Veranstaltungen im Havelland

- Sonntag** **10.30 Uhr** Dom St. Peter und Paul, Brandenburg
25. Juni Festgottesdienst mit Telemankantate „Du Gott, dem nichts ist verborgen“
mit dem Brandenburger Stadt- und Domchor/Solisten
Leitung: KMD Marcell Fladerer-Armbrecht
- Mittwoch** **19.30 Uhr** Dom St. Peter und Paul, Brandenburg
19. Juli Orgelhalbmarathon mit Werken von J. S. Bach
Masterkonzert Studierender der UdK Berlin
Orgel: Jonas Sandmeier, Nadal Roping i Serralta,
Riccardo Malighetti
Leitung: Marcell Fladerer-Armbrecht

Veranstaltungen in Genthin

- Dienstag und** **10.00 bis** Offene Kirche zur Einkehr und zum Gebet
Freitag **14.00 Uhr**
- freitags** **9.30 bis** Kirchencafé in der St. Trinitatis Kirche Genthin
14.00 Uhr
- freitags** **17.00 Uhr** Wochenschlussandacht - St. Trinitatis Kirche Genthin
- Dienstag** **14.00 Uhr** Trauercafé im Gemeindehaus
06. Juni Große Schulstraße 3, Genthin mit Annemarie Büttner
11. Juli
- Sonntag** **15.00 Uhr** Musikalischer Gottesdienst in der Kirche Karow
11. Juni mit dem Posaunenchor Genthin zum Jubiläum 20 Jahre
Förderverein Karower Kirche, anschl. Kaffee, Kuchen
- Donnerstag** **19.15 Uhr** Bibel & Spiritualität im Gemeindehaus,
15. Juni Große Schulstraße 3, Genthin
- Sonntag** **15.00 Uhr** Musikalische Andacht in der Kirche Parchen
09. Juli mit Einweihung der Orgel, anschl. Orgelführung, Kaffee
und Kuchen mit Sommerfest rund um die Kirche
- Sonntag** **15.00 Uhr** Konzert in der St. Trinitatis Kirche Genthin
23. Juli Posaune: Stephan Senftleben, Orgel: Gottfried Spiegel
-
- Sonntag** **15.00 Uhr** Ev. Musikalprojekt Altmark
04. Juni „Die Schrift an der Wand“ von Ulla Heinzmann
18. Juni Beetzendorf Sporthalle Premiere
02. Juli Osterburg St. Nikolaikirche
Sandau (Elbe) St. Laurentius & Nikolaus



Kirchliche Amtshandlungen

Getauft wurde:

Lena Wienbeck aus Schlagenthin am 28. Mai um 14 Uhr in Schlagenthin
„Gott sagt: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“
Jesaja 41,10



Getauft werden:

Frank Zaunick aus Kuxwinkel am 11. Juni um 10 Uhr
in der Kirche Roßdorf

Helene Hofmeister aus Kleinwusterwitz am 24. Juni um 15 Uhr
in der Kirche Kleinwusterwitz

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ Genesis 12,2

Hochzeit feiern:

Daniel und Julia Riebe geb. Kubiniok aus Minden
am 22. Juli um 13 Uhr in der Kirche Kleinwusterwitz
„Besteh nicht darauf, dass ich dich verlasse! Ich will mich nicht von dir trennen. Wo du hingehst, da bleibe ich auch...“
Ruth 1, 16-17



Kirchlich bestattet wurde im Mai:

Klaus Mangelsdorf aus Kuxwinkel im Alter von 86 Jahren
„Und ob ich schon wandererte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“
Psalm 23,4



Verstorben ist im Mai:

Ruth Glowinkowski aus Kleinwusterwitz, zuletzt in Güssen
im Alter von 90 Jahren

Überläuten

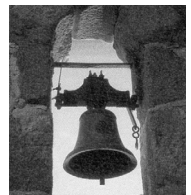
Kirchspiel Nitzahn - siehe letzten Gemeindebrief

Kirchspiel Stremme - siehe letzten Gemeindebrief

Zabakuck

Birgit Ebendorf

Tel. (0152) 26649817



Ist Gott zu allen Zeiten gleich?

Im Jahr 1938 hatte die evangelische Kirche eine besondere Losung: „**Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit**“ – ein Bibelvers aus dem Brief an die Hebräer (13,8). Der Vers sollte in dieser historischen Lage den Glauben stärken und die unverrückbare Geltung der christlichen Botschaft betonen: das Vertrauen in die universelle Liebe und Güte Gottes, die der Jude Jesus aus Nazareth gelehrt und vorgelebt hatte. Vom 9. auf den 10. November 1938 setzten Nazitrupps Synagogen und jüdische Versammlungsräume sowie Tausende Geschäfte jüdischer Besitzer in Brand, verwüsteten jüdische Friedhöfe. Sie misshandelten Jüdinnen und Juden, ließen sie verhaften oder gar töten. Die Reaktionen aus den Kirchen waren kläglich: Statt eines weltweit vernehmbaren Aufschreis waren nur vereinzelte, verhaltene Proteste zu hören. Jesus Christus sei Ebenbild des unsichtbaren Gottes, heißt es in der Bibel (Kolosser 1,15). Wer von Jesus auf Gott zurückschließt, kann Gott nicht auf bestimmte Eigenschaften festlegen, Gott bleibt unsichtbar. Man erkennt aber die Haltung: **Auch Gott ist und bleibt den Menschen zugewandt, auch Gott schont sich selbst nicht in seiner Liebe zu ihnen.** Doch der Gott, an den unsere Vorfahren glaubten, machte die Herrschenden stark und die Untertanen schwach. Er zog mit dem Kaiser in den Ersten Weltkrieg. „Gott mit uns“ stand auf preußischen Koppelschlössern. Man glaubte an einen Gott, der nur dem eigenen Volk zugewandt war. Das Gottesbild klammerte jenen Christus aus, der vorbehaltlos alle Menschen annahm, nicht nur Angehörige seines Volkes; der auch Feinde zu lieben lehrte. „...gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“: Nicht starres Prinzipiendenken und Besserwissererei sprechen daraus, sondern Vertrauen in die Zukunft und Gelassenheit. Ulrich Fischer (1949–2020), evangelischer Theologieprofessor und badischer Bischof, beschrieb es so: **„So wie Jesus Christus damals die Menschen geliebt hat, so liebt er uns heute. So wie er damals vergeben hat, so vergibt er heute. So wie er damals ... neue Dimensionen des Lebens eröffnet hat, so tut er dies heute.“** Die Gottesvorstellungen der Menschen unterscheiden sich sehr, so wie sich auch die Hoffnungen der Menschen unterscheiden. Krebskranke hoffen, den Krebs zu besiegen. Politische Gefangene erhoffen sich Freiheit. Gewaltopfer, dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt. Queere Menschen, dass sie genauso respektiert werden wie alle anderen. Aber gemein ist ihnen: Sie können auf diesen immer ansprechbaren, immer zuverlässigen Gott setzen. Eduard Kopp



Wir wünschen
allen erholsame
Sommertage!

Glockenläuten in Zabakuck

Die Kirchengemeinde Zabakuck, der Heimatverein und das Kirchspiel Stremme freuen sich sehr, dass nach langer Zeit die Glocken in der Kirche wieder unbeschwert läuten können.

Die Firma Schmidt aus Berlin hat dies möglich gemacht. So mussten die Joche und die Aufhängungen der Glocken erneuert werden.

Die kleine Stahlglocke wurde nach oben zur Uhr gehängt und man hört sie als Uhrengong zur halben und zur vollen Stunde. Die große Stahl- und die kleinere Bronzeglocke hören Sie beim

Feierabendläuten montags bis sonnabends um 18 Uhr und zu Silvester begrüßen sie das neue Jahr. Das Überläuten ist morgens 8 Uhr möglich. Dazu finden Sie die Telefonnummer auf der Seite 13. Vielen herzlichen Dank unserem Kirchenkreis Elbe-Fläming, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und Ihnen liebe Spender für die Finanzierung!



Foto: Architektin Heidrun Fleege

GKR des Kirchspiels Stremme

Kollektenplan

- | | |
|----------|--|
| 04. Juni | Krankensauseelsorge in der EKM / Förderung der Hospizarbeit |
| 11. Juni | Bund Ev. Jugend Mitteldeutschland / Hilfsbedürftigenfonds |
| 18. Juni | Kirchenkreis / Notfallseelsorge |
| 24. Juni | Kirchspiel |
| 25. Juni | Ökumenische Arbeit in der EKM / Ökumenearbeit |
| 02. Juli | Diakonie Mitteldeutschland / Ehe-, Familien- und Lebensberatung |
| 09. Juli | Gemeindedienst der EKM / Fonds für missionarische Projekte |
| 16. Juli | Bund Ev. Jugend Mitteldeutschland / Jugendleitercard, Freizeiten |
| 23. Juli | Lothar-Kreysing-Zentrum der EKM / Umweltschutz |
| 30. Juli | Kirchspiel |

Veranstaltungen in Jerichow

- | | | |
|------------------------------------|------------------|---|
| Freitag
16. Juni | 21.00 Uhr | Sommernachtskino im Kloster Jerichow
Es werden 3 Überraschungsfilme ab 12 Jahren gezeigt.
Kloster und Kirchengemeinde laden herzlich ein! |
| 23. Juni
30. Juni | | |
| Montag
26. Juni | 19.00 Uhr | Orgelmusik in der Kirche Kletznick
mit dem Fahrradkantor Martin Schulze |
| Dienstag
27. Juni | 19.00 Uhr | Orgelmusik in der Kirche Sydow
mit dem Fahrradkantor Martin Schulze |
| Freitag
21. Juli | 19.00 Uhr | Musikalische Andacht in der Kirche Melkow
mit dem Rossini-Quartett und seinen Gästen |

1. Platz „Missionspreis Andere Zeiten“ für Jerchel

Die Pressemitteilung von Andere Zeiten 17. April 2023

»Raus aus der Komfortzone« – Andere Zeiten vergibt Missionspreis an Projekte mit Außenwirkung

„Wie gelingen Begegnungen mit Kirchen- und Glaubensfernen? Antworten auf diese Frage lieferten die 34 Projekte, die sich um den Andere Zeiten-Missionspreis 2023 bewarben. Die unabhängige, ökumenische Jury wählte drei herausragende Projekte als Preisträger aus. Den ersten Preis und 7000 Euro gewinnt die evangelische Kirchgemeinde Jerchel im Kirchspiel Nitzahn für die »Fahrrad- und Kulturkirche Jerchel«, zwei zweite Preise und je 4000 Euro gehen an das evangelisch-freikirchliche Projekt »FIREAbend Christuskirche« in Hamburg und das evangelische Projekt »Spirit & Soul« in Berlin.

Nach über 40 Jahren hat das Dorf Jerchel in Brandenburg wieder eine Kirche, noch dazu eine historische: Die verlassene Waldkapelle aus dem 15 Kilometer entfernten Kleinwudicke wurde nach Jerchel umgesiedelt, um ihr dort gemeinsam mit 16 weltlichen Kooperationspartnern und der Unterstützung durch EU-Fördermittel neues Leben einzuhauchen. Daneben entsteht ein modernes Versorgungsgebäude. Jurymitglied Andrea Schneider erinnert das Projekt an ein Auferstehungswunder: »Gebrauchtes Material wird nachhaltig genutzt. Menschen – christlich geprägt oder nicht – planen, schufteten und feiern zusammen. Eine sehr kleine Gemeinde erhält eine neue Aufgabe, das Dorf Jerchel eine neue Attraktion und einen Mittelpunkt.« Der Wiederaufbau der Kapelle begann im Frühjahr 2022, die Einweihung ist für September 2023 geplant.“



Ein herzlicher Empfang zur Preisverleihung in Hamburg

von l. nach r.: Marie Steckler, Manuela Kästner, Iris Macke (Chefredakteurin von *Andere Zeiten*) und Magdalene Wohlfarth

Foto: *Andere Zeiten*

Wir sind nach Hamburg gefahren

Das Kirchspiel Nitzahn und der Freundeskreis kann sich freuen. Mit dem 1. Preis von *Andere Zeiten* haben wir nicht gerechnet. Die Vernetzung mit Glaubens- und Kirchenfernen hat Früchte getragen. Die Einweihung der Kapelle soll am 17. September sein. Als Gewinner des Missionspreises wird es für den Gemeindegemeinderat nun darum gehen, das Wort Mission mit Leben zu erfüllen. Viele Kooperationspartner mit ihren Angeboten sind schon im Boot. Das missionarische Angebot ist unser Part. Ideen dazu gibt es bereits. Wer „missionarisch“ mitdenken will, ist herzlich willkommen.

M. Wohlfarth

Fahrt zu unserer Partnergemeinde

Am langen, sonnigen Himmelfahrts-Wochenende machte sich eine kleine, feine Reisegruppe aus dem Kirchspiel Stremme auf zu unserer Partnergemeinde nach Sipperhausen und wurde von unseren Gastfamilien herzlich aufgenommen. Am nächsten Morgen trafen wir uns auf der Himmelfahrtswiese zum Gottesdienst unter freiem Himmel. Das bergige Land mit seinem frischen Grün und den blühenden Rapsfeldern erweckte mit seiner Schönheit alle Herzen und Sinne.



Nach der Besichtigung der Löwenburg und dem Mittagessen am Schloßhotel
Fotos: privat

Die kleinen Kinder auf der Krabbel-

decke und alle Anderen lauschten dem Klang des Liedes: „Wie lieblich ist der Maien“, gespielt vom Posaunenchor. Frau Pastorin Ostheim sprach über den Duft des Frühlings, den Gesang der Vögel und den weiten Himmel über uns. Mit **Himmelfahrt** ist das Gastspiel unseres Gottessohnes Jesus Christus auf der Erde vorbei. Er ist nun im geöffneten, freien Himmel über uns unendlich nah, aber auch unendlich fern. Gott im Himmel in Unendlichkeit, ist die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Chor und Gemeinde sangen im Wechsel und lobten die schönste Jahreszeit. Im Anschluss waren alle Gottesdienstbesucher, in und um die benachbarte Grillhütte, zum gemeinsamen Mittagessen, Kaffee trinken und Feiern eingeladen.

Am nächsten Morgen führte uns ein Ausflug auf die **Löwenburg** nach Kassel, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Im 2. Weltkrieg größtenteils zerstört, wurde sie von 2005 bis 2022 umfangreich saniert. Nach beschwerlichem Fußweg bergan, war die tolle Aussicht und die eindrucksvolle Burganlage zu bestaunen und wir konnten die Kostbarkeiten der damaligen Herrschaft bewundern - fürstliche Wohnräume, mit reicher barocker Ausstattung und viel massivem Gold. Am Freitagabend fand in der Mosheimer Kirche ein **Kirmesgottesdienst** statt. 24 Burschen und Mädchen, die Organisatoren des Festes, hatten vor der Kirche Aufstellung genommen. Deren Einzug in die voll besetzte Kirche war sehr eindrucksvoll und feierlich, ebenfalls der jugend-gemäße Gottesdienst, gehalten von Pastorin Ostheim, in Begleitung von Orgel und modernem Gesang. Das Lied der Gruppe Fools Garden „Lemon Tree“ und sein Inhalt waren das Thema. Auf dem Altar stand ein kleines Zitronenbäumchen und eine Schale mit frischen Zitronen. Vor unserer Abfahrt am Samstag, gab es für alle ein reichhaltiges, liebevoll vorbereitetes Frühstück im Gemeindesaal mit guten Gesprächen. Ein lieber Dank geht an unsere Gastgeber für die viele Mühe und die wunderschöne Zeit!

Im Namen aller Beteiligten Brunhild Rothbauer

Wir laden unsere Partnergemeinde herzlich vom 7. bis 9. Juni 2024 zu uns ein!

Rückblicke - Gründonnerstag bis Ostern



Gründonnerstags-Abendmahl im Betsaal Neuenklitsche



Osternacht am Sonnabend mit unseren Bläsern in der Kleinwusterwitzer Kirche



Am Ostermontag fand ein Familiengottesdienst in der Roßdorfer Kirche statt. Sup. Ute Mertens begeisterte die Kinder mit Freddy bis er auf einmal in der Reihe verschwand... Das Osterkrenz wurde von allen bunt geschmückt. Vielen herzlichen Dank den Akteuren für den tollen Vormittag!



Tag des offenen Ateliers in Bahnitz



Andacht und Chor vor der Kirche mit anschließender Kaffeetafel und Ausstellung

Gospelmusik in Möthlitz



Orgelkonzert am 14. Mai mit Kantor Windfried Kuntze aus Bad Belzig Fotos: privat



Vakanzvertretung

Superintendentin Ute Mertens

Oberstraße 72, 39288 Burg
Supturbüro Tel. (03921) 942374, Fax: (03921) 942375
emails: kontakt@kirchenkreis-elbe-flaeming.de
ute.mertens@ekmd.de (für persönliche Anliegen)

Evangelisches Pfarramt und Gemeindebüro

39307 Schlagenthin, Breite Str. 27, Tel. (039348) 205,
Fax. (039348) 92654, email: kirchspiel.stremme@googlemail.com
Gemeindebüro besetzt mit Gudrun Dymek
Dienstags von 8 - 12 Uhr

Ansprechpartner des Kirchspiels Nitzahn

Gerlinde Lelke, Möthlitz, Heimstraße 2, Tel. (033877) 50613, Vorsitzende
Bärbel Lelke, Möthlitz, Heimstraße 2, Tel. (033877) 50613, stellv. Vorsitzende
Annedore Pfeiffer, Bahnitz, Dorfstraße 35, Tel. (033877) 52060
Hannelore Proske, Jerchel, Märkische Straße 12a, Tel. (033877) 90863
Heidi Paproth, Knoblauch, Wendeberger Weg 29, Tel. (0151) 65126194
Reinhard Zander, Nitzahn, Schulstraße 5, Tel. (033877) 50546

Ansprechpartner des Kirchspiels Stremme

Katrin Hertwig, Neuenklitsche, Dorfstr. 60, Tel. (039348) 489949, GKR Vorsitzende
Ute Lichtenberg, Neuenklitsche, Dorfstraße 37, Tel. (039348) 927801, stellv. Vorsitzende
Heike Staschull, Großdemsin, Lindenweg 3a, (0173) 2083524
Elisabeth Kahle, Roßdorf, Thomas-Müntzer-Straße 12, Tel. (03933) 4694502
Monika Pilz, Schlagenthin, Bäckerstraße 27, Tel. (03933) 87040
Anne Mäser, Zabakuck, OT Güssow, Dorfstraße 2, Tel. (0172) 9851460

Bankverbindung der Kirchspiele Nitzahn und Stremme

Ev. KK-Verband Magdeburg, KD Bank, IBAN: DE14 3506 0190 1550 0320 11
Bitte geben Sie bei Überweisungen **immer** den Verwendungszweck an:
z.B. „Spende Sanierung Kirche ... (Ort der Kirchengemeinde)“

Ansprechpartner - Kreise und Gruppen

Kleinkinderkreis: Anne Mäser, Tel. (0172) 9851460
Junge Gemeinde: Carolin Levin, Tel. (0174) 9116920
Lektoren: Friederike v. Katte, Tel. (0172) 4542793, Ute Lichtenberg, Tel. (0172) 3172282
Yvonne Pilz, Tel. (0173) 6176344
Stremme Bläserchor: Harry Banse, Tel. (0162) 134 4235, email: harry.banse@t-online.de

Gemeindebriefredaktion

Katrin Hertwig, Gerlinde Lelke, Fritz Lichtenberg, Monika Pilz, Hannelore Proske,
Brunhild Rothbauer, Sup. Ute Mertens
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Juni 2023.